

## PROJEKTBSCHREIBUNG RADVERKEHRSKONZEPT

### HINTERGRUND UND GEBIETSDARSTELLUNG

Das Vorhabengebiet umfasst die Mitgliedskommunen der Werra-Wartburgregion, die Städte Bad Salzungen, Vacha und Werra-Suhl-Tal sowie die Gemeinden Barchfeld-Immelborn, Gerstungen, Leimbach und die Kraysberggemeinde. Die Kommunen der Region haben einen Regionalverein gegründet, um verschiedene Themen der kommunalen und regionalen Entwicklung in interkommunaler Zusammenarbeit voranzutreiben. Die Kernthemen des Regionalvereins umfassen Naherholung, Siedlungsentwicklung sowie Klima und Energie. In letzterem Themenschwerpunkt sind Handlungsfelder subsummiert, die dem Klimaschutz dienen und der Anpassung an den Klimawandel. Hierzu zählen die Erhaltung und Entwicklung von Wasserspeichern, die interkommunale Zusammenarbeit in der kommunalen Wärmeplanung und der Ausbau der Infrastrukturen für den Alltagsradverkehr. In einem ersten Projekt zur Umsetzung des Handlungsfeldes Alltagsradverkehr wurden regionale Radrouten zur inneren Erschließung der Region für den Radverkehr ausgebaut und ausgewiesen sowie Abstellanlagen an Schulen und wichtigen Übergangspunkten zum ÖPNV geschaffen. Im Rahmen der Umsetzung dieses Projekts wurde festgestellt, dass die Maßnahmen zu einer Stärkung des Radverkehrs und erhöhten Nutzerzahlen führen. Hierzu tragen sowohl ein verändertes Bewusstsein für umweltfreundliche Mobilität als auch die zunehmende Nutzung von E-Bikes bei, die das Fahrrad auch bei längeren Arbeitswegen im ländlichen Raum zur Option machen. Um dieses Potenzial voll auszuschöpfen und ein insgesamt funktionierendes Netz für den Alltagsradverkehr in der Region zu schaffen, sind jedoch noch eine Vielzahl von Lückenschlüssen, Ergänzungsrouten, innerörtlichen Radwegausweisungen sowie ergänzende Infrastrukturen erforderlich. Daher ist es gemeinsames Ziel der sieben Kommunen, ein regionales Radverkehrskonzept aufzustellen, das als Grundlage für den gemeinsamen Ausbau des Radnetzes für den Alltagsradverkehr in den nächsten Jahren dienen kann. Das regionale Radverkehrskonzept soll auf dem Konzept des Wartburgkreises aufbauen, welches bereits in diesem Jahr startet und insbesondere die überörtlichen Radrouten auf Ebene des Wartburgkreises plant.

Gebietskörperschaft	Bevölkerung gesamt	Ortsteile
Bad Salzungen (Kreisstadt und Mittelzentrum)	22.824	27
Barchfeld-Immelborn	4.318	2
Gerstungen (Grundzentrum)	8.956	12
Kraysberggemeinde	4.880	6
Leimbach	1.746	3
Vacha (Grundzentrum)	4.916	10
Werra-Suhl-Tal	6.117	10
<b>Gesamt</b>	<b>53.757</b>	<b>70</b>

Stand: 31.12.2023, Quelle: TLS 2023



Die Lage im großen Werrabogen ermöglicht die Ausrichtung der regionalen Radrouten auf das Werratal und die Seitentäler der Werra, um große Höhenunterschiede im Verlauf der Routen zu vermeiden. Entlang der Täler liegen auch die Hauptsiedlungsbereiche der Kommunen.

## PROJEKTZIEL UND MAßNAHMENBESCHREIBUNG

Besonderes Augenmerk soll bei der Konzeption des Alltagsradnetzes auf die Anbindung möglichst aller Ortsteile an die überörtlichen und regionalen Radrouten, die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer auf innerörtlichen und innerstädtischen Radwegführungen und den Ausbau der Verknüpfungen mit dem ÖPNV gelegt werden. Das Fahrrad soll insbesondere für die Zielgruppen Schüler, Pendler und Freizeitnutzer zu einem naheliegenden und effizienten Verkehrsmittel werden. Auf diese Weise soll in der gesamten Region der Individualverkehr von PKWs gesenkt und der CO<sub>2</sub> – Ausstoß reduziert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, ist ein regional abgestimmtes Radverkehrskonzept erforderlich, das eine abgestufte Radnetzplanung auf Grundlage der Planung des Wartburgkreises, einen gemeinsamen Maßnahmenplan er beteiligten Kommunen sowie einen Zeit- und Umsetzungsplan enthält. Da das Radverkehrskonzept auf einer mehrjährigen intensiven Beschäftigung der Region mit dem Alltagsradverkehr aufbaut, gibt es bereits eine Sammlung konkreter Planungserfordernisse zu den einzelnen Themenschwerpunkten. Diese sollen im Rahmen des Beteiligungsprozesses ergänzt und in konkrete Planungen umgesetzt werden, wie beispielsweise die lokale Anbindung an regionale Radrouten, Sicherheitsaudits für innerörtliche Brennpunkte oder ergänzende Infrastrukturen wie Abstellanlagen. Folgende Themenschwerpunkte sollen berücksichtigt werden.

## PLANUNG ALLTAGSRADNETZ

Das geplante Radnetz soll sich in drei Stufen gliedert: Die überregionale Ebene umfasst alle Fernradwege, wie den Rhönradweg, Werratalradweg und die Thüringer Waldrandroute, die regionale Ebene beinhaltet die drei umgesetzten regionalen Radrouten, die die Region entlang der Seitentäler der Werra erschließen sowie das Radroutennetz des Wartburgkreises und auf der lokalen Ebene befinden sich die untergeordneten Ortsverbindungen und Ergänzungsstrecken als Querverbindungen zwischen und Zubringer zu den regionalen Routen. Durch die Planung im Rahmen der Förderung sollen notwendige Lückenschlüsse und Ergänzungsrouten identifiziert und der Ausbaubedarf der bestehenden Routen erfasst werden.

Folgende Ergänzungsrouten und Lückenschlüsse innerhalb der Werra-Wartburgregion sind insbesondere zu prüfen:

### Bad Salzungen

1. Ausbau zwischen Bahnübergang Bahnhof und Grundecke (L2895)
2. Straßenbegleitender Radweg zwischen Ettenhausen und Marksuhl (L1023)
3. Straßenbegleitender Radweg zwischen Kaltenborn – Sorghöfe – Wildprechtroda – Bad Salzungen (K9)
4. Anschluss Sorghöfe – B62 – Kaltenborner Straße Bad Salzungen
5. Lückenschluss straßenbegleitender Radweg zwischen Leimbach OT Kaiseroda und Hämbach/Tiefenort
6. Straßenbegleitender Radweg zwischen Ettenhausen und Möhra (vor Ortseingang Möhra), (L1023)
7. Straßenbegleitender Radweg (L2895) zwischen Möhra, Gräfen-Nitzendorf und Bad Salzungen
8. Straßenbegleitender Radweg (K98) zwischen Unterrohn über Oberrohn zum Werra-Suhlatal-Radweg
9. Ausbau der Wegeverbindung Hämbach – Gewerbegebiet Merkers
10. Straßenbegleitender Radweg entlang der B84 zwischen Schergeshof und Weißem Stein
11. Bypass zwischen Weißem Stein und Tiefenort (L1120) zur Anbindung an den Werratal-Radweg
12. Straßenbegleitender Radweg zwischen Langenfeld und Urnshausen (B285)
13. Ausbau zwischen Witzelroda – Barchfel
14. Straßenbegleitender Radweg (B19) zwischen Etterwinden – Waldfisch - Gumpelstadt
15. Ausbau zwischen Gumpelstadt – Witzelroda – Kloster

### Barchfeld-Immelborn

1. Radweg Bad Salzungen – Immelborn (parallel zur B62, über Ettmarshausen)

### Gerstungen

1. Querverbindung zwischen Werratalradweg und Eltetalradweg, Gerstungen – Unterellen
2. Querverbindung zwischen Eltetalradweg und Suhlitalradweg, Marksuhl – Förtha
3. Ausbau der Wegeverbindung Sallmannshausen – Lauchröden entlang K505

### Vacha

1. Vacha – Martinroda (Ergänzungsrouten zur Ortsanbindung)
2. Anbindung Nachbargemeinde (parallel B84) Vacha – Sünna
3. Ausbau der Wegeverbindung Oberzella – Dorndorf

### Werra-Suhl-Tal

1. Rienau - Hausbreitenbach (mit Kreuzung Landesstraße)
2. Ausbau der Wegeverbindung Horschlitt – Fernbreitenbach
3. Hausbreitenbach – Anschluss Suhlalradweg
4. Ausbau alte Ortsverbindung Fernbreitenbach – Wünschensuhl
5. Herda (Alte Straße) – Oberellen
6. Dippach (Schloßstraße) – Berka/Werra (über Napoleonweg)
7. Dippach – Berka/Werra
8. Berka/Werra – Obersuhl (Hessen), (inkl. Bahnübergang Landesstraße)
9. Dippach – Leimbach (Hessen)

### VERKEHRSSICHERHEITSAUDIT

Die Umsetzung der Radwege endet im ländlichen Raum oft am Ortseingang mit einer Einbindung des Radweges auf die Ortsdurchfahrt. Oft entstehen hierdurch im Einmündungsbereich oder in innerörtlichen Kreuzungsbereichen Verkehrssituationen mit geringer Sicherheit für die Radfahrenden. Es sollen daher für nachfolgende Brennpunkte Verkehrslösungen für einmündende Radwege bzw. die innerörtliche Radwegeführung erarbeitet werden.

### Bad Salzungen

1. Tiefenort Ortseingang
  - a. aus Richtung Hämbach
  - b. aus Richtung Unterrohn
2. Bahnübergang Hämbach - Tiefenort

### Barchfeld-Immelborn

3. Bahnübergang Immelborn
4. Kreisel Barchfeld
5. Ausfahrt Wörthsgasse Richtung Nürnberger Str.

### Gerstungen

1. Querung Bahnbrücke Ortseingang Gerstungen

### Werra-Suhl-Tal

1. Ortseinfahrt Dankmarshausen (Radweg Dippach-Dankmarshausen)

### INFRASTRUKTUR

Neben dem Ausbau des Radwegenetzes soll auch der Ausbau begleitender Fahrradinfrastruktur untersucht und geplant werden. Hierzu gehören in erster Linie der weitere Ausbau der Abstellanlagen an den Zielorten und den Übergangspunkten zum ÖPNV, die Beleuchtung von Wegeabschnitten (z.B. Hämbacher Kreuz – Bahnübergang Tiefenort) und Gefahrenpunkten zur Verbesserung der Sicherheit (Prüfung des Einsatzes von Solarleuchten) sowie der Ausbau von Serviceangeboten.

### DIGITALISIERUNG UND UNTERHALTUNG

Für das vorhandene Radwegenetz und den geplanten Ausbau einschließlich der begleitenden Infrastrukturen und Beschilderungen soll ein GIS-basiertes Kataster aufgebaut werden, das die Grundlage einer regionalen

Vereinbarung zur Unterhaltung des Wegenetzes und der Infrastrukturen wird. Das Kataster soll mit einem online-basierten Mängelmelder verknüpft werden (Nutzung eines vorhandenen Onlinesystems, wie outdooractive).

### BETEILIGUNG UND ÖFFENTLICHKEITARBEIT

Die Erstellung des Radverkehrskonzepts soll von einem Beteiligungsprozess begleitet werden, der regionale Akteure, wie den Vorstand des Regionalvereins und die Bürgermeister der beteiligten Kommunen, aber auch Fachexperten (z.B. ADFC, Radverkehrsbeauftragte, Bauverwaltungen) einbindet. Es ist eine Lenkungsgruppe zu bilden, die den Planungsprozess begleitet und die Ergebnisse abnimmt. Aber auch die Kenntnis der Bevölkerung über das lokale Wegenetzes ist zu berücksichtigen. Hierfür soll eine online-basierte Beteiligungsplattform genutzt werden. Darüber hinaus sind Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für den Umsetzungszeitraum wie die Erstellung von Informationsmaterial (digital und print) zu planen. Prozessbegleitend sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. über die Homepage des Regionalvereins) zu leisten.

### BERECHNUNG DER CO2-EINSPARUNG

Um die erwartete Auswirkung der Maßnahmenumsetzung auf den Radverkehr und die Identifizierung von Nutzungsschwerpunkten zu ermöglichen sollen Zählungen an wechselnden Standorten durchgeführt werden. Hierfür soll ein mobiles Zählgerät genutzt werden.

## PLANUNGSPROZESS UND ZEITPLAN

Jahr	2026				2027			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV
<b>1. <u>Prozessvorbereitung</u></b>								
1.1 Vergabe Planungsleistung								
1.2 Aufbau der Lenkungsgruppe		April						
<b>1.3 <u>Auftaktveranstaltung-</u></b> Aktivierung von Schlüsselpersonen, Start Beteiligungsprozess 1. Phase		April -						
<b>2. <u>Öffentlichkeitsarbeit</u></b> Pressearbeit und digitale Medien								
<b>3. <u>Analyse</u></b>								
3.1 Ermittlung und Analyse vorhandener Planungen und Bedarfe, Potenzialanalyse Pendler, Netzanalyse								
3.2 Erste Phase Online-Beteiligung								
<b>4. <u>Netzentwurf</u></b>								
4.1 Abstimmung relevanter Ziele			Juli					
4.2 Vorentwurf Netzplan			Juli					
4.3 Befahrung der Strecken des Netzentwurfs								
4.4 Erarbeitung Netzentwurf und Abstimmung					Jan.Feb.			
<b>5. <u>Planung von Maßnahmen</u></b>								
5.1 Durchführung Verkehrsaudits					März			
5.2 Erarbeitung und Abstimmung von Maßnahmenvorschlägen								
5.3 Onlinebeteiligung 2. Phase zur Abstimmung der Maßnahmen								
5.4 Aufbau GIS-basiertes Kataster								
5.5 Berechnung CO <sub>2</sub> -Einsparung							Sep.	
5.6 Erarbeitung und Abstimmung Zeit- und Finanzierungsplan							Sep.	
<b>5.7 <u>Abschlussveranstaltung-</u></b> Präsentation der Ergebnisse, Start Umsetzungsphase								Okt.

## KOSTENKALKULATION

Die Kalkulation beruht auf der Abschätzung des Arbeitsaufwands nach Tagessätzen und der Anwendung eines durchschnittlichen Kostenansatzes für Ingenieursleitungen einschl. Nebenkosten mit 750 € / Tag (brutto).

Arbeitspakete	Kosten
<b>1. Prozessvorbereitung</b>	2.250 €
1.2 Auftaktveranstaltung-	4.500 €
<b>2. Öffentlichkeitsarbeit</b>	2.250
<b>3. Analyse</b>	
3.1 Ermittlung und Analyse vorhandener Planungen und Bedarfe, Potenzialanalyse Pendler, Netzanalyse	12.750 €
3.2 <u>Online</u> Beteiligungsplattform und 1. Phase	9.000 €
<b>4. Netzentwurf</b>	
4.1 Abstimmung relevanter Ziele	3.750 €
4.2 Vorentwurf Netzplan	7.500 €
4.3 Befahrung der Strecken des Netzentwurfs	9.000 €
4.4 Erarbeitung Netzentwurf und Abstimmung	12.750 €
<b>5. Planung von Maßnahmen</b>	
5.1 Durchführung Verkehrsaudits	15.000 €
5.2 Erarbeitung und Abstimmung von Maßnahmenvorschlägen	21.000 €
5.3 <u>Onlinebeteiligung</u> 2. Phase zur Abstimmung der Maßnahmen	3.000 €
5.4 Aufbau GIS-basiertes Kataster	7.500 €
5.5 Berechnung CO2-Einsparung	2.250 €
5.6 Erarbeitung und Abstimmung Zeit- und Finanzierungsplan	3.750 €
5.7 <u>Abschlussveranstaltung</u> - Präsentation der Ergebnisse, Start Umsetzungsphase	4.500 €
<b>Summe</b>	<b>120.750 €</b>

Zuzüglich Sachkosten für die Anschaffung einer mobilen Zählstelle (einschl. Kosten für Lizenz und Daten) in Höhe von 6.000 €

Die **Gesamtkosten** für die Erstellung des Radverkehrskonzepts betragen somit **126.750 €** (brutto).

Die beantragte Förderung aus dem Programmbereich KVI hat eine Förderquote von 75%. Den Eigenanteil würde bei Bewilligung der Förderung der WWR e.V. tragen.

## BESTÄTIGUNG DER GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Die vorangehende Projektskizze wurde gemeinsam durch die Mitgliedskommunen der Werra-Wartburgregion erarbeitet und mit ihnen abgestimmt.

Kommune	Unterschrift / Stempel
Bad Salzungen	
Barchfeld-Immelborn	
Gerstungen	
Leimbach	
Vacha	
Werra-Suhl-Tal	
Krayenberggemeinde	